

# Restart

by Gordon Korman · Language: DE

Summary by booksummaryai.com — <https://booksummaryai.com/country/de/restart-zusammenfassung>

## Summary

In 60 Sekunden

Chase Ambrose fällt vom Dach und vergisst sein ganzes Leben – auch, dass er der gefürchtetste Tyrann der Schule war. Zurück in der Schule versteht er nicht, warum die Kinder zusammenzucken, warum ein Mädchen ihn mit purem Hass anstarrt und warum alle von ihm erwarten, sich wie ein König aufzuführen. Als er zum Videoclub abdriftet statt zum Football, häufen sich die Beweise dafür, wer er war: alte Nachrichten, alte Videos, ein Zwillingsbruder, der durch seine eigene Hand im Krankenhaus landete. Während seine Erinnerung langsam zurückkehrt, muss Chase entscheiden, ob der Mensch, der er war, der Mensch ist, der er sein muss.

Warum es sich lohnt

Korman stellt die Frage, die jedes Kind (und jeder Erwachsene) insgeheim fürchtet: Wenn du alles ungeschehen machen könntest, würdest du jemand Besserer werden – oder in dein altes Ich zurückrutschen? Es ist die seltene Tyrannen-Geschichte, die aus dem Kopf des Tyrannen erzählt wird, wo Erlösung von Angesicht zu Angesicht von den Menschen verdient werden muss, die er verletzt hat. Perfekt für Leser in der Mittelstufe, für Klassenräume, die sich mit Mobbing auseinandersetzen, und für alle, die schon einmal ihr schlimmstes Ich rückgängig machen wollten.

Die Handlung

Der Sturz

Chase Ambrose wacht im Krankenhaus auf und hat keine Ahnung, wer er ist. Eine Frau, die er nicht erkennt, entpuppt sich als seine Mutter; ein Arzt erklärt ihm, dass er nach einem Sturz vom Dach an retrograder Amnesie leidet. Als er in einen Spiegel blickt, starrt ihn das Gesicht eines Fremden an – „Ich kenne diese Person nicht. Ich kenne dieses Gesicht nicht.“ Der Sturz hat alles ausgelöscht: seinen Namen, sein Zuhause, seine Geschichte. Was ihm noch niemand verrät: Dass genau diese fehlende Geschichte der eigentliche Punkt ist. Zuhause hört Shoshanna Weber die Nachricht und kocht vor Wut – Chase Ambrose kommt zurück an die Schule. Sie hasst ihn mit ihrem ganzen Körper, weil Chase und seine Freunde ihren Zwillingsbruder Joel nach Jahren der Schikane mit einer Gehirnerschütterung ins Krankenhaus gesteckt haben. An der Schule machen die Reaktionen für Chase keinen Sinn. Brendan Espinoza, ein Video-Club-Kind, gerät beim Anblick von ihm in Panik – er erinnert sich daran, wie er in einen Spind gestopft und von Chase und

seinen Freunden Aaron und Bear in einen Müllcontainer geschubst wurde. Aaron Hakimian, Chases alter bester Freund, ist begeistert, seinen Komplizen zurückzuhaben. Chase läuft nur verwirrt durch die Flure: Warum starrt ihn Shoshanna wütend an, warum zucken Kinder zusammen, wenn er vorbeigeht? Er weiß nicht, dass er die Antwort auf jede dieser Fragen ist.

### Der falsche König

Alle erwarten, dass Chase seinen Thron zurückerobert wird. Stattdessen tritt er dem Video-Club bei statt dem Football-Team, und die Schule ist fassungslos – er entdeckt, dass er das Filmen und Schneiden tatsächlich liebt, ein totaler Bruch mit seiner Jock-Vergangenheit. Aaron ist angewidert. Chase will weder ins Team zurück noch ihre alten Schikanen fortsetzen, und Aaron lässt ihm das heftig spüren: „Du warst mal der König dieser Schule. Jetzt hängst du mit Verlierern ab.“ In der Zwischenzeit wird Shoshanna als Chases Partnerin für ein Schulprojekt eingeteilt und ist wütend – doch sie beginnt zu bemerken, dass etwas nicht stimmt: Dieser Chase ist höflich, ruhig, aufrichtig verwirrt über ihre Feindseligkeit. Dann findet Chase sein altes Handy. Beim Durchscrollen von Fotos und Nachrichten entsetzt ihn der Beweis seiner eigenen Grausamkeit, darunter ein Video, auf dem er und Aaron ein jüngeres Kind quälen. Er erfährt, dass er eine Gruppe anführte, die Schüler terrorisierte – ohne eine einzige Erinnerung daran. Brendan taut auf, nachdem Chase bei einem Videoprojekt hilft, und erkennt, dass der neue Chase dem Tyrannen, der sein Leben zur Hölle gemacht hat, in nichts ähnelt. Als Aaron und seine Freunde Chase im Flur in die Ecke drängen und verlangen, dass er zurückkommt, weigert sich Chase – und Aaron stößt ihn: „Du bist tot für uns, Ambrose.“

### Dem Schaden ins Gesicht sehen

Auf Shoshannas Drängen hin willigt Joel ein, Chase zu treffen. In einem angespannten Gespräch legt Joel alles offen: „Du hast mein Leben ruiniert. Ich musste wegen dir meine eigene Schule verlassen.“ Chase kehrt auch ins Seniorenheim zurück, in dem er im Rahmen einer gerichtlich angeordneten Gemeinschaftsstrafe gearbeitet hat – er erinnert sich an nichts davon, aber die Bewohner denken gern an ihn zurück, was die Verwirrung darüber, wer er eigentlich war, nur noch vertieft. Dann schließen sich die Wände. Aaron verwüstet die Ausrüstung des Video-Clubs, um sich zu rächen, und Brendan erwischt ihn auf frischer Tat – Aaron droht ihm: „Sag es irgendwem, und es ergeht dir wie Weber.“ Chases Vater, ein ehemaliger Football-Star, setzt ihn unter Druck, ins Team zurückzukehren: „Football ist, wer du bist. Ohne ihn bist du nichts.“ Chase hat genug davon. Er stellt sich Aaron öffentlich in der Kantine vor der ganzen Schule entgegen: „Ich bin nicht mehr dieser Typ. Ich will nicht mehr er sein.“ Shoshanna verteidigt Chase derweil, wenn Schüler ihn wegen des Video-Clubs verspotten, und sagt zu Joel: „Er ist nicht mehr dieselbe Person. Das glaube ich jetzt wirklich.“

### Der Neustart

Die Erinnerungen kommen in Fragmenten zurück – und die größte davon stellt alles auf den Kopf: Am Tag, als er vom Dach fiel, versuchte Chase, für ein kleines Mädchen aus der Nachbarschaft eine Katze zu holen, nicht einen leichtsinnigen Stunt zu machen. Shoshanna

gesteht ihm: „Ich habe so lange dich gehasst, dass ich nicht bemerkt habe, wie du dich verändert hast“, und sie werden vorsichtige Freunde. Brendan meldet den Vandalismus, und Aaron wird suspendiert; auf dem Weg nach draußen knurrt er Chase an: „Du glaubst, du bist jetzt besser als ich? Du bist nur ein Niemand, der vergessen hat, wie man großartig ist.“ Mit seiner Erinnerung an das Football-Spielen vollständig zurück, sagt Chase dem Trainer trotzdem nein: „Ich weiß noch, wie man spielt. Ich will nur nicht mehr diese Person sein.“ Joel gibt ein Konzert an der Schule – ein Stück, das er über seinen Schmerz komponiert hat, das er Chase vorher vorspielt mit den Worten: „Ich vergebe dir nicht. Aber ich habe keine Angst mehr vor dir.“ Nach dem Auftritt nickt Joel Chase von der Bühne aus zu, eine kleine Geste der Anerkennung und des Friedens. Chase akzeptiert, dass er vielleicht nie alles zurückerhält, und beantwortet die Frage für sich selbst: „Ich weiß nicht, wer ich war. Aber ich weiß, wer ich sein will.“

### Figuren

- Chase Ambrose: Der gefürchtete Tyrannen-König der Schule stürzt von einem Dach, verliert jede Erinnerung und bekommt eine unbeschriebene Seite, die er nie bestellt hat. Er muss sich täglich entscheiden zwischen dem Menschen, an den sich alle erinnern, und dem, der er wird.
- Shoshanna Weber: Chases Projektpartnerin und erbitterteste Hasserin – ihr Zwillingsschwester landete wegen Chase im Krankenhaus. Sie muss zusehen, wie ihr Hass seine Beweise verliert, und wird zu seiner widerwilligsten Verteidigerin.
- Joel Weber: Shoshannas Zwilling, durch Mobbing hospitalisiert und zur Erholung weggeschickt. Er kehrt voller Angst vor Chase zurück, findet dann seine Stimme – buchstäblich, durch seine Geige – und seine eigenen Bedingungen für Frieden.
- Aaron Hakimian: Chases ehemaliger bester Freund und Komplize beim Mobbing, wütend, dass der neue Chase nicht mehr den König spielen will. Seine Sabotage und Drohungen machen ihn zur Warnung der Geschichte: Manche Menschen wollen den Neustart nie.
- Brendan Espinoza: Ein Video-Club-Kid, das von Chases Clique einst in Schließfächer und Müllcontainer gesteckt wurde. Er ist das erste Opfer, das dem neuen Chase eine Chance gibt – und derjenige, der Aarons Vandalismus aufdeckt.
- Chases Vater: Ehemaliger Football-Star, der die Identität seines Sohnes als Familienerbe betrachtet. Er drängt Chase zurück ins Team und verkörpert die alte Definition davon, wer Chase zu sein hat.

### Themen

Taten statt Erinnerungen: Chase kann sich an keine einzige grausame Tat erinnern, die er begangen hat, aber die Menschen um ihn herum erinnern sich an alles – und ihre Erinnerungen sind die, die zählen. Sein altes Handy mit den Nachrichten und Videos der Quälereien beweist besser, wer er war, als es sein leeres Gedächtnis vermag. Das Buch fragt immer wieder: Bedeutet eine Entschuldigung etwas, wenn man sich nicht daran erinnern kann, wofür man sich

entschuldigt? Chases Antwort ist, aufzuhören, über die Vergangenheit zu streiten, und stattdessen zu ändern, was er in der Gegenwart tut – er tritt dem Videoclub bei, verweigert sich dem Team und stellt sich Aaron vor der ganzen Schule entgegen. Am stärksten trifft die Botschaft Joel, der nicht vergibt, aber aufhört, Angst zu haben: Die Position des Buches ist, dass du bist, was du tust – besonders gegenüber Menschen, die sich nicht wehren können.

Die Möglichkeit der Veränderung: Die Amnesie ist ein buchstäblicher Neustart: Chase baut eine Persönlichkeit von null auf und entdeckt, dass er gerne filmt, schneidet und niemandes König sein will. Die Spannung liegt in der Frage, ob ein Neustart echt ist, wenn das alte Ich noch in ihm steckt und in zurückkehrenden Erinnerungsfetzen auf sein Comeback wartet. Aaron ist die Kontrollgruppe – er hatte keine Amnesie und kein Interesse an Veränderung, nur daran, seinen Komplizen zurückzubekommen. Chases Vater zieht mit derselben Gravitation: "Football ist, wer du bist. Ohne ihn bist du nichts." Dem hält Chase den Videoclub entgegen, die Besuche im Seniorenheim, die neuen Freunde. Die Botschaft des Buches: Veränderung bedeutet nicht, zu vergessen, wer du warst – sie bedeutet, genau zu wissen, wer du warst, und dich zu weigern, diese Person weiterhin zu sein.

Mobbing und seine Folgen: Die Geschichte lässt niemals zu, dass Chases Amnesie die Kosten seines Tuns auslöscht. Joel verbrachte Monate in einer Einrichtung, um sein Trauma zu verarbeiten, und musste seine Schule verlassen; Brendan zuckte bei Spinden und Müllcontainern zusammen; Shoshanna trug jahrelangen Hass mit sich herum. Das Buch ist ungewöhnlich darin, den Erlösungsbogen des Mobbers zu erzählen, während die Berichte der Opfer vollständig unangetastet bleiben – Joel bekommt die stärkste Szene, in der er Chase ins Gesicht sagt: "Du hast mein Leben ruiniert." Und die Auflösung verweigert sich der billigen Gnade: Joel spielt ein Violinstück, das über seinen Schmerz komponiert wurde, und sagt klipp und klar: "Ich vergebe dir nicht." Die Botschaft: Die Genesung gehört den Opfern, und die Person, die den Schaden verursacht hat, darf nicht die Bedingungen der Heilung bestimmen.

Identität als Entscheidung: Jeder im Buch hat eine Version von Chase, die er braucht: Aaron braucht einen Komplizen, sein Vater einen Football-Star, die Schule ihren König, Shoshanna ein Monster zum Hassen. Die Amnesie nimmt all das und lässt Chase mit einer unbequemen Freiheit zurück – er darf wählen. Er wählt Filmen und Schneiden statt Football, Freundlichkeit statt Dominanz, und als seine Erinnerungen zurückkehren, behält er die Wahl bei, statt in sein altes Muster zurückzufallen. Die Spiegelszene im Krankenhaus, in der er sein eigenes Gesicht nicht erkennt, stellt die ganze Frage auf: Wenn das Gesicht ein Fremder ist, wer entscheidet dann, was es als Nächstes tut? Die Antwort des Buches: Du, eine Entscheidung nach der anderen.

Symbole

- Die Amnesie:
- Das alte Handy und seine Videos:
- Joels Geige:

- Das Football-Team:

Das Ende erklärt

Das Ende verweigert die ordentliche Version der Vergebung, und genau deshalb funktioniert es. Joel sagt nie, dass er Chase vergibt – er sagt, dass er keine Angst mehr hat, und das Nicken von der Bühne ist Anerkennung, keine Absolution. Diese Unterscheidung ist das moralische Rückgrat des Buches: Der Mensch, der Schaden verursacht hat, darf sich nicht selbst für geheilt erklären, und der Mensch, der verletzt wurde, schuldet Heilung nach niemandes Zeitplan. Chases eigene Auflösung ist ähnlich ehrlich – er akzeptiert, dass er seine Erinnerung vielleicht nie vollständig wiedererlangt, und hört auf, es zu brauchen. Eine Lesart ist, dass die Amnesie nie der Punkt war; der Sturz verschaffte ihm nur Zeit und Distanz, und der echte Neustart war die tägliche Entscheidung, anders zu handeln, sobald er genau wusste, was er getan hatte. Eine dunklere Lesart schwebt darunter: Erinnerung ist zerbrechlich, und ein Mensch könnte genauso leicht zurückrutschen – genau das tut Aaron, der Kontrastfigur der Geschichte. Die letzte Zeile – "Ich weiß nicht, wer ich war. Aber ich weiß, wer ich sein will." – landet, weil sie keinen Sieg beansprucht. Sie beansprucht eine Richtung, und das ist das Einzige, was ein Neustart dir tatsächlich geben kann.

Die besten Zitate

- "Ich kenne diese Person nicht. Ich kenne dieses Gesicht nicht." - Chase
- "Du warst mal der König dieser Schule. Jetzt hängst du mit Verlierern ab." - Aaron
- "Du hast mein Leben ruiniert. Ich musste wegen dir meine eigene Schule verlassen." - Joel
- "Ich vergebe dir nicht. Aber ich habe keine Angst mehr vor dir." - Joel

Kritik

Das Amnesie-Konzept leistet viel bequeme Arbeit – es schenkt Chase eine Sympathie, die ein Tyrann, der sich einfach für die Veränderung entscheidet, anders verdienen müsste, und manche Leser werden den Neustart zu sauber finden. Der Erlösungsbogen bewegt sich auch schnell: Mehrere Figuren überdenken ihr Bild von Chase innerhalb von Wochen, was sich schneller anfühlt, als echtes Vertrauen sich wiederaufbaut. Und die Bösewichte, besonders Aaron, bleiben als unbußfertiges Kontrastbild ziemlich flach, mit wenig Erforschung, warum er so ist, wie er ist. Die Heilung der Opfer wird derweil hauptsächlich daran gemessen, wie sie sich zu Chase verhalten, nicht auf ihre eigenen Bedingungen.

In einem Satz

Ein Tyrann, der alles vergisst, bekommt das seltenste Geschenk der Literatur – einen zweiten ersten Eindruck – und muss, während seine Erinnerung zurückkehrt, entscheiden, ob er der Mensch wird, den alle fürchten, oder der, für den er sich entscheidet.

Für wen sich das Buch eignet

Leser in der Mittelstufe, besonders Kinder, die auf der einen oder anderen Seite Mobbing erleben, und Klassen, die einen Diskussionsanstoß zu Verantwortung und zweiten Chancen suchen. Auch für Eltern oder Lehrkräfte, die eine Geschichte wollen, in der die Erlösung des Tyrannen die Seite der Opfer in der Bilanz nie auslöscht.